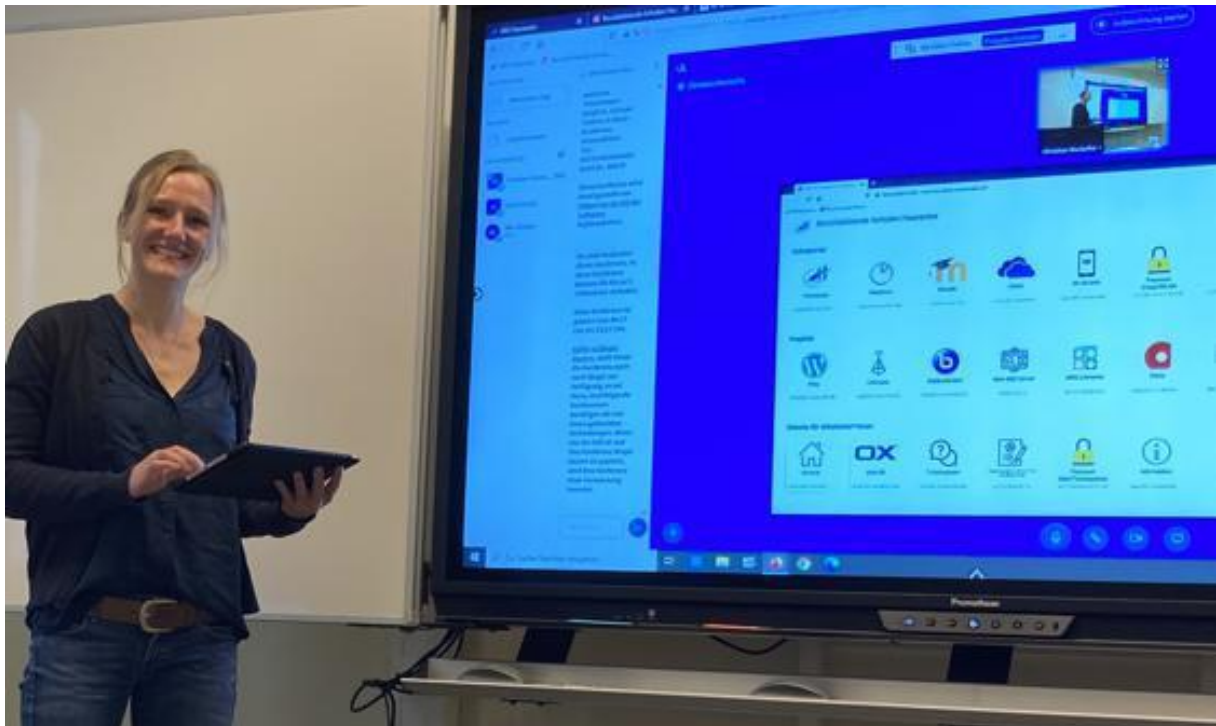


# Digitales Lernen in Oldenburg: Stadt will alle Schulen mit „Moodle“ ausrüsten

16.01.2021

**Digitales Lernen in Oldenburg**  
**Stadt will alle Schulen mit „Moodle“ ausrüsten**

Karsten Röhr



BBS Haarentor, Lehrerin, Lehrkraft, Deike Nobel, Digitalisierung, Digital, iPad, Moodle, Unterricht, Corona, Big Blue Button, IT, Pilotschule, WLAN, Nextcloud, Lernmanagement, Lernmanagementsystem  
Bild: Karsten Röhr

Corona hat die Verbreitung von Software, die das Lernen zu Hause ermöglicht, stark beschleunigt. Eine der Vorreiterinnen ist die Oldenburger BBS Haarentor. Sie nutzt seit Jahren „Moodle“. Die Stadt will es für alle Schulen übernehmen.

**Oldenburg** Unterricht zu Hause: An 1250 Videokonferenz-Plätzen – mehr als täglich nötig – lernen die Schülerinnen und Schüler der [BBS Haarentor](#) heute interaktiv. Die IT-Pilotschule nutzt dafür das digitale Lernmanagement-System „Moodle“ – und „siehe da, es funktioniert“, sagt Schulleiter [Diedrich Ahlfeld](#) – auch mit Blick auf Probleme an anderen Schulen im Land. Die BBS sei mit der Anwendung, wie sie Corona heute in voller Breite erfordere, „extrem zufrieden“.

**Moodle**

**Moodle** ist ein freies Kursmanagementsystem und eine Lernplattform. Die Software unterstützt kooperative Lehr- und Lernmethoden.

Der Name Moodle ist entstanden aus „Modular Object-Oriented Dynamic Learning Environment“. Es hat über 245 Millionen Nutzern weltweit. Genutzt wird es von Unternehmen, Schulen und Universitäten sowie privaten Bildungsträgern.

Weltweit gibt es 105 autorisierte „Moodle-Partner-Unternehmen“, die Moodle professionell unterstützen, d. h., sie finanzieren die kontinuierliche Pflege und Weiterentwicklung des Programms.

Moodle stellt virtuelle Kursräume zur Verfügung – in Oldenburg über hiesige Server. In ihnen werden die Arbeitsmaterialien und Lernaktivitäten bereitgestellt. Jeder Kurs kann so konfiguriert werden, dass nur angemeldete Teilnehmer ihn besuchen können. Arbeitsmaterialien sind Texte, Links und Dateien. Lernaktivitäten sind Foren, Tests, Aufgaben, Lektionen etc.

An den Schulen nimmt die Entwicklung von Lernmanagementsystemen langsam Fahrt auf. Moodle wächst sprunghaft und wird inzwischen von 150 Schulen in Niedersachsen genutzt (2014: 18; 2019: 62; Februar 2020: 84) und ist hier aktuell vor allem an BBSen verbreitet (51), gefolgt von Gymnasien (33). Als zweites großes System, das den Anforderungen der Stadt gerecht würde, gilt die skandinavische, kommerzielle, webbasierte Lern- und Communityplattform „itslearning“. Andere Systeme sind z.B. iServ oder MS Teams.

- ZWölf Jahre Erfahrung

Vor zwölf Jahren hat die BBS mit ihren 2500 Schülern in den Bereichen Wirtschaft, Informatik und Gesundheit das System eingerichtet und seitdem weiterentwickelt – längst auch für alle anderen Schulen der Stadt. Weil die BBS Haarentor als zweitgrößter Fachinformatik-Standort im Land über das Know-How verfügt, wurde sie dafür als IT-Pilotschule ausgewählt. „So kann man Irrwege schnell bereinigen und für alle das Beste herausholen“, sagt der stellvertretende Leiter [Claus Neddermann](#).

- verbreitung wächst

Denn „Moodle“ soll von allen städtischen Schulen genutzt werden, über eine zentrale Plattform der Stadt. Das soll den Wechsel vom Kindergarten über die Grundschule bis zum Ende der Schulzeit erleichtern und die Verwaltung und Pflege des Systems ermöglichen. Schon aus Kostengründen sei das nur für eine Plattform machbar, so die Stadt. Das bedeutet für Schulen, die [iServ](#) oder [Microsoft](#) Teams nutzen, einen Umstieg.

Informatik-Lehrer [Volker Kruse](#), der die Lernplattform an der BBS betreut, sagt: „Moodle hat entscheidende Vorteile: Es ist kostenlos und wird weltweit am meisten genutzt, im deutschsprachigen Raum von den meisten Hochschulen, zahlreiche Bundesländer favorisieren Moodle.“

Als offene Software (open source) könne es an die Bedürfnisse angepasst werden. „In Oldenburg arbeiten bereits etwa 10 000 Schüler damit“, sagt Kruse, „neben der BBS Haarentor die [BBS Wechloy](#), das [BZTG](#), die [IGS Helene-Lange-Schule](#), die [IGS Kreyenbrück](#)

und eine Reihe weiterer Schulen – wir sind hier in der [Champions League](#), was ‚Moodle‘ angeht, das ist eine große Community“.

- Lehrer helfen Lehrern

Das gelte auch für die BBS selbst, sagt Lehrerin [Deike Nobel](#): „Wir haben unter den Kollegen eine gute Gemeinschaft und organisieren auch mal schnell Mikro-Fortbildungen von erfahrenen Kollegen für eine Stunde am Nachmittag, so nach dem Motto: ‚Hey, hier biete ich was an.‘ Dieser Austausch ist ganz wichtig. Man verliert auch die Angst, vor den Schülern etwas falsch zu machen.“ Auch die Schüler gingen toll damit um: „Sie sind unglaublich gut vernetzt und wollen, dass jeder alles mitbekommt, da gibt es eine enorme Hilfsbereitschaft.“

Claus Neddermann, der auch Informatik-Lehrer ist, sagt: „Moodle ist modular. Es ist wie ein riesiges Kreuzfahrtschiff, das sie selber bestücken können. Jeder Kollege nutzt das, was er braucht. Es ist wie ein Klassenraum, den jeder sich einrichten kann, und es ist viel vielfältiger als andere Produkte.“ Zumal bei den kommerziellen Anbietern gerne die Abhängigkeit genutzt werde, um bei erster Gelegenheit die Preise zu erhöhen.

- Alle Räume angebunden

Das Portal der Schule gewährleiste „WLAN für alle, Nextcloud für alle, Moodle für alle, Videokonferenzen für alle und die nötige Internet-Bandbreite für alle“, sagt Neddermann. Alle 56 Klassenräume seien in einem stabilen System voll angebunden, mit Digital-Tafel (Activ Panel) und vernetztem Lehrerarbeitsplatz mit Kamera und Mikro. Über die Software „Big Blue Button“ laufen die Webkonferenzen und Online-Meetings. Um das System nicht zu überlasten, sind die Schüler selbst nur zu hören, aber nicht zu sehen. Informatik-Abteilungsleiter [Christian Morische](#) sagt: „Wir sind extrem dankbar dafür, wie die Stadt das unterstützt.“ So sieht es auch der Leiter: „Wir haben einen sehr ambitionierten Schulträger, der das mit enormem Engagement begleitet.“

Dabei gehe es am Ende nicht um den Ersatz des „normalen“ Unterrichts im Klassenraum. Volker Kruse sagt: „Präsenzunterricht ist besser. Punkt. Gleichwohl werden wir auch nach Corona immer mehr solche digitalen Möglichkeiten nutzen, um den Unterricht zu unterstützen.“ • Moodle-Fortbildung auch für externe Lehrer am 27. Januar an der BBS Haarentor; Anmeldung bis 24. Januar an [ks@bbs-haarentor.de](mailto:ks@bbs-haarentor.de).